

NewMotion: Kostenloses Laden und Geld verdienen bei Energieüberschuss möglich



Der niederländische Ladelösungsanbieter NewMotion gehört seit 2017 zum Mineralölkonzern Shell. NewMotion-Chef Sytse Zuidema hat in einem Gastbeitrag für das Magazin *Edison* erklärt, wie Fahrer eines Elektroautos zukünftig kostenlos Strom laden oder diesen sogar gewinnbringend verkaufen könnten.

„Der Schlüssel zum ‚kostenlosen‘ Laden ist Energieüberschuss. Ein Energieüberschuss entsteht, wenn mehr Energie produziert und in das Stromnetz eingespeist wird als benötigt“, erklärte Zuidema. Dies sei etwa an sonnigen oder windigen Tagen der Fall, wenn durch Solarinstallationen und Windräder mehr Energie aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird. Auch an Sonn- und Feiertagen komme es immer wieder zu einem Energieüberschuss, da weniger Energie in Privathaushalten und Unternehmen verbraucht wird.

Durch einen Energieüberschuss könne es negative Energiepreisen geben, so der NewMotion-Chef weiter – die Energieerzeuger müssten dann für die Einspeisung von Strom ins Netz bezahlen. Fahrer eines Elektroautos könnten Geld zurückbekommen, wenn ihr Fahrzeug mit überschüssiger Energie geladen wird. „In Kombination mit neuen Technologien wie Vehicle-to-Anything (V2X) und intelligenten Ladelösungen eröffnet dies eine ganz neue Welt der Möglichkeiten für E-Mobilität“, sagte Zuidema.

Technologie noch in Arbeit

In der Praxis sei kostenloses Laden während eines Energieüberschusses heute noch nicht möglich, merkte der NewMotion-Chef an. Sein Unternehmen arbeite aber an neuen Diensten und Technologien wie V2X, mit denen man Elektroautos intelligenter und flexibler als bisher laden könne. So könnten E-Auto-Besitzer von einem Prämiensystem von Ladesäulenbetreibern und Mobilitätsdienstleistern für das Laden während eines Energieüberschusses profitieren oder Gebühren erstattet bekommen.

Ein weiterer Vorteil sei, dass das Laden von Ökostrom die Nachhaltigkeit von Elektroautos erhöht. Darüber hinaus trage das Aufladen zu Spitzenzeiten der Energieerzeugung zum Ausgleich des Netzes bei und verringere das Risiko von Netzausfällen oder Überlastungen. Durch neue Technologien wie V2X könnten private Elektroautos zudem als Energiespeicher für elektrische Verbraucher in Häusern dienen, indem Energie von der Fahrbatterie in das Stromnetz zurückgeführt wird. „In Zeiten hoher Nachfrage könnten sie es sogar wieder an das öffentliche Netz verkaufen“, so Zuidema.

Elektroautos könnten auch von Unternehmen als Einnahmequelle genutzt werden, erläuterte Zuidema. So könnten Unternehmen, die Elektroflotten betreiben oder für ihre Kunden Abrechnungsdienstleistungen anbieten, Kunden und Mitarbeitern in Spitzenzeiten kostenloses Laden anbieten oder Energie in ihre Bürogebäude einspeisen und somit die Stromkosten senken. „Sie könnten sogar die in geparkten Flottenfahrzeugen gespeicherte Energie verkaufen, wenn die Nachfrage hoch ist, und zusätzliches Geld verdienen“, so Zuidema.

ANZEIGE